

ESG- Nachhaltigkeits- bericht 2025

Fördergurt Manufaktur
Deutschland GmbH

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Geschäftsleitung	2
Über die Fördergurt Manufaktur Deutschland (FMD) GmbH	3
FMDs Nachhaltigkeitspolitik in Kürze	4 - 5
Energieverbrauch	6
Initiativen zur Reduktion des Energieverbrauchs	7
CO2e und Klimamaßnahmen	8
Erläuterungen zur Emmissionsentwicklung	9
CO2e-Reduzierungsinitiativen	10
Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenkontamination	11
Biodiversität	12
Wasserverbrauch	13
Materialverbrauch, Zirkularität und Abfallverwertung	14
Belegschaft	15 - 16
Arbeitssicherheit und Fehlzeiten	17
Ausbildung und Training	18
FMDs Wertschöpfungskette	19
Die Nachhaltigkeits-Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (UN)	20
Vermeidung von Korruption und Bestechung	21
Abschliessende Bemerkungen	22



EU-Empfehlung für eine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Dieser Nachhaltigkeitsbericht 2025 für die Fördergurt Manufaktur Deutschland GmbH (FMD) wendet die freiwilligen europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung für kleine und mittlere Unternehmen (VSME ESRS) an.

Bericht der Geschäftsleitung

Nachhaltigkeit bei der FMD



Die Fördergurt Manufaktur Deutschland (FMD) GmbH ist stolz darauf, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2025 vorzustellen. Dieser Bericht baut auf der Grundlage des Berichts 2024 auf und beschreibt, wie sich unsere Nachhaltigkeitsarbeit in einem Jahr entwickelt hat, das von Geschäftswachstum, einem sich wandelnden Kostenumfeld und einer systematischeren Integration von ESG in unseren täglichen Betrieb geprägt ist. Der Bericht spiegelt unser Engagement wider, Nachhaltigkeit in alle relevanten Bereiche des Unternehmens zu integrieren und Mehrwert für unsere Kunden, Mitarbeiter und die Gesellschaft zu schaffen. Im Jahr 2025 arbeiteten wir weiterhin mit definierten Initiativen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Führungsprinzipien und stärkten damit unsere Fähigkeit, operative Ergebnisse, Nachhaltigkeitskennzahlen und konkrete ESG-Initiativen zu verknüpfen.

FMDs Jahr 2025 war von zunehmender Geschäftsaktivität geprägt. Der Umsatz stieg um 12 %, verglichen mit dem Vorjahr, und die Anzahl neuer Kunden entwickelte sich positiv mit einem Zuwachs von 27%. Die stärkere kommerzielle Entwicklung ist positiv für das Unternehmen, erklärt aber auch, warum mehrere Umweltindikatoren in absoluten Zahlen gestiegen sind und wir unsere Klimaziele teilweise noch nicht erreichen konnten. Gleichzeitig brachte 2025 auch strukturelle Verbesserungen. Ein Gewinn ist, dass FMD seit dem 1. Januar 2025 auf 100 % zertifizierten grünen Strom setzt, wodurch die marktbasierten Scope-2-Emissionen auf null reduziert werden konnten und FMDs Betrag zur Energiewende Fahrt aufnimmt.

Wir haben Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit, im täglichen Mitarbeiterdialog, in unserer Lieferanten-Nachverfolgung und unseren Führungsprinzipien erzielt, einschließlich der Umsetzung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) und der in- sowie externen Aktivierung unserer Whistleblower-Politik.

Unser Ziel ist es, eine verantwortungsvolle Geschäftsentwicklung zu betreiben, bei der Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft im Mittelpunkt stehen. Dieser Bericht dient sowohl der Darstellung der bisher positiven Entwicklungen als auch der Transparenz bezüglich der Aktivitäten, die bisher nicht zur Erreichung unserer Klimaziele beigetragen haben, wie z.B. Materialverbrauch, Scope 1-Emissionen oder die im Jahr produzierte Menge an Abfall. Wir halten diese Transparenz für unerlässlich, da Nachhaltigkeit nur dann als langfristige Strategie Erfolg haben kann, wenn wir auch aus verfehlten Zielen und Maßnahmen lernen können. Wir wollen unseren Klimabeitrag Schritt für Schritt verbessern, während wir unsere unternehmerische Flexibilität, ein gesundes Wachstum und unsere Unternehmenskultur bewahren wollen.

Wir laden Sie ein, unseren Bericht zu lesen und darüber mit uns in einen Dialog zu treten, der dazu beitragen kann, unsere Nachhaltigkeitsinitiativen in den kommenden Jahren weiter zu stärken. Viele Freude und Interesse beim Lesen!

Fördergurt Manufaktur
Deutschland GmbH

Sebastian Schnurpfeil
Geschäftsleitung

Mai 2026

Über die Fördergurt Manufaktur Deutschland (FMD) GmbH

FMD spezialisiert sich auf hochwertige Förderbänder und auf maßgeschneiderte, montierte Lösungen, die optimal an die Kundenanforderungen angepasst werden können. Unser Unternehmen handelt zudem mit einer Anzahl von Komponenten der Förderbandtechnologie und bietet Vor-Ort-Service und Montage über ein internationales Netzwerk von Partnern an.

Wir haben unsere Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten von Qualitätsprodukten verstärkt und verbinden handwerkliche Fähigkeiten mit technischem Know-how. Wir bieten unseren Kunden eine hohe Flexibilität und einen maßgeschneiderten Service mit einem kompletten Leistungspaket.

Durch laufende Investitionen, Prozessweiterentwicklungen und Mitarbeiterschulungen sichern wir auch in Zukunft eine hohe Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und einen durchgehend hohen Qualitätsstandard in all unseren Produkten und Leistungen.



FMDs Nachhaltigkeitspolitik in Kürze

Die Nachhaltigkeitspolitik von FMD wurde erstmals Ende 2024 formuliert und im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2025 weiter konkretisiert und operationalisiert. Sie definiert unsere strategische Ausrichtung und bekräftigt unser Ziel, die kombinierten Emissionen an den Standorten der FMD- und SBK-Gruppe innerhalb von vier Jahren um **30 %** gegenüber dem Basisjahr 2024 zu reduzieren.

Gleichzeitig unterstreicht die Politik unseren Anspruch, die Qualität und Transparenz unserer Nachhaltigkeitsdaten kontinuierlich zu verbessern, klare Verantwortlichkeiten zu verankern und sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen im Einklang mit Größe, Struktur und Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens stehen.

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 haben gezeigt, dass Umwelt-, Sozial- und Führungsthemen eng miteinander verzahnt sind: Wirtschaftliches Wachstum wirkt sich unmittelbar auf Ressourcenverbrauch sowie Emissionen entlang von Produktion, Transport und Nutzung aus. Gleichzeitig bilden eine stabile Führung und eine hohe Mitarbeiterbindung die Grundlage für Fortschritte im Klima- und Arbeitsschutz.

Umwelt- und Klimaverantwortung

Die wesentlichen Umweltauswirkungen von FMD im Rahmen von Scope 1 und 2 ergeben sich weiterhin hauptsächlich aus CO₂-Emissionen, Kraftstoff- und Strom-verbrauch, Heizenergie, Wasserverbrauch sowie Produktionsabfällen. Unser Ziel ist es, die Emissionen im Verhältnis zu unserem Aktivitätsniveau kontinuierlich zu reduzieren und Umweltaspekte systematisch in Investitions- und Betriebsentscheidungen zu integrieren, sofern diese wirtschaftlich und operativ sinnvoll sind.

Im Jahr 2025 haben wir eine bedeutende strukturelle Maßnahme umgesetzt, indem wir vollständig auf Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt haben. Darüber hinaus prüfen wir weitere Initiativen, darunter die schrittweise Erneuerung unseres Fuhrparks, die Reduktion der Fahrintensität, Alternativen zur erdgasbasierten Wärmeversorgung sowie eine detailliertere Analyse und Steuerung unseres Stromverbrauchs. Langfristig evaluieren wir zudem Optionen wie die Installation von Photovoltaikanlagen.

Trotz der derzeit noch begrenzten industriellen und skalierbaren Recyclinglösungen analysieren wir weiterhin mögliche Ansätze zur Wiederverwertung unserer wichtigsten Produktionsmaterialien, insbesondere von mehrkomponentigen, kautschukbasierten Förderbändern. ↓

Soziale Verantwortung und Mitarbeiterentwicklung

FMD setzt sich weiterhin konsequent für faire Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, Inklusion sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen seiner Mitarbeitenden ein. Wir sind in einer Branche tätig, in der Ausbildungs- und Arbeitsplätze noch eher traditionell mit männlichen Arbeitskräften sind, was die Gewinnung weiblicher Fachkräfte erschwert. Unabhängig davon verfolgt FMD den klaren Grundsatz, dass Qualifikation, Verhalten und Zusammenarbeit entscheidender sind als Religion, Herkunft oder Geschlecht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere zweiwöchentlichen Dialogformate zu Arbeitssicherheit, Produktions- und Qualitätsthemen sowie zu Beinaheunfällen („Near Misses“) konsequent fortgeführt. Gleichzeitig konnten wir die krankheits-bedingten Abwesenheitstage um 25 % reduzieren und die Zahl der registrierten Arbeitsunfälle von zwei auf einen senken.

Darüber hinaus haben wir weiteres Verbesserungspotenzial identifiziert, insbesondere in der systematischeren Dokumentation von Onboarding-Prozessen, Schulungen und wiederkehrenden Arbeitssicherheitsmaßnahmen. Ziel ist es, bewährte Praktiken transparenter zu machen, leichter zu reproduzieren und künftig effizienter zu skalieren – insbesondere im Zuge des weiteren Wachstums und der Integration neuer Mitarbeitender.

Unser Engagement

Die Nachhaltigkeitsarbeit von FMD ist bewusst praxisnah und operativ ausgerichtet und wird durch gezielte Managementinitiativen weiter gestärkt. Im Jahr 2025 haben wir klare ESG-Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation definiert, auch wenn weiterhin alle Mitarbeitenden und Partner gleichermaßen zur Unterstützung unserer Nachhaltigkeitsziele beitragen sollen.

Zudem haben wir die konsequentere Kommunikation unseres Verhaltenskodex (Code of Conduct) gegenüber Mitarbeitenden und Geschäftspartnern vorangetrieben. Ergänzend dazu führen wir fortlaufend Lieferantenbesuche durch, die eine regel-mäßigere Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen auf Managementebene und mit den vor Ort involvierten Mitarbeitenden ermöglicht.

Mit diesem Ansatz verfolgt FMD das Ziel, einen soliden und verantwortungsvollen Beitrag zur Verbesserung unserer Klimabilanz – sowohl in Deutschland als auch im globalen Kontext – zu leisten.

Energieverbrauch

Angaben zu den Verbrauchsdaten

Der Gesamtenergieverbrauch stieg von 291.009 MJ im Jahr 2024 auf 503.197 MJ im Jahr 2025, was einem Anstieg von 72,9 % entspricht.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen deutlich höheren Diesel- und Benzinverbrauch, einen gestiegenen Strombedarf sowie einen moderaten Anstieg des Erdgasverbrauchs zurückzuführen. Die Energiebilanz von FMD spiegelt damit die erhöhte Geschäftsaktivität wider – insbesondere in Form von Umsatzwachstum, höherem Transportaufkommen sowie einer intensiveren Nutzung von Maschinen und Anlagen.

Gleichzeitig konnte der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch signifikant gesteigert werden – von 42.135 MJ im Jahr 2024 auf 80.593 MJ im Jahr 2025. Dies entspricht einer Erhöhung des Anteils von 14,5 % auf 16 % und ist maßgeblich auf die Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien zurückzuführen.

Trotz dieser positiven Entwicklung stieg der absolute Verbrauch fossiler Energieträger ebenfalls von 248.874 MJ auf 422.604 MJ an. Haupttreiber hierfür ist der erhöhte Kraftstoffverbrauch, der den positiven Effekt der Umstellung auf grünen Strom teilweise kompensiert. Das Jahr 2025 ist somit durch zwei gegenläufige Entwicklungen geprägt:

- Eine verbesserte strukturelle Ausrichtung hin zu nachhaltigeren Energiequellen
- bei gleichzeitig steigenden absoluten Emissionen infolge wachsender Geschäftsaktivitäten.

Beide Aspekte sind im Kontext der weiteren Klimastrategie gemeinsam zu betrachten.

Energieverbrauch

503.197 MJ

2025

Energieverbrauch aus fossilen Quellen

422.604 MJ

2025

Energieverbrauch aus erneuerbaren Quelle

80.593 MJ

2025



Initiativen zur Reduktion des Energieverbrauchs

Zur weiteren Verbesserung der Energiebilanz wird FMD den Umweltaktionsplan konsequent als zentrales Steuerungsinstrument einsetzen. Kurzfristig liegt der Fokus auf der Sicherstellung der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien, der systematischen Analyse der Ursachen für den gestiegenen Stromverbrauch sowie der Identifikation und Reduktion vermeidbarer Verbrauchsmuster.

Darüber hinaus prüft das Unternehmen die wirtschaftliche und technische Umsetzbarkeit von Photovoltaikanlagen sowie flexiblere Modelle der Strombeschaffung. Im Bereich fossiler Energieträger konzentrieren sich die Maßnahmen auf die Reduktion der Fahrintensität, eine strukturierte Bewertung von Fahrzeugersatzoptionen (z.B. Elektrische Fahrzeuge) sowie den kontinuierlichen Dialog über Alternativen zur gasbasierten Wärmeversorgung.

Diese Initiativen zielen darauf ab, die CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken, die Kostenstruktur zu optimieren und einen messbaren Beitrag zur Erreichung des Reduktionsziels von 30 % CO₂e innerhalb der SBK/FMD-Gruppe zu leisten.

CO₂e und Klimamaßnahmen

Berechnungsgrundlage

Die CO₂-Berechnungen basieren weiterhin auf dem in der EU anerkannten Klimarechner der dänischen Wirtschaftsbehörde und folgen damit den international etablierten Standards des Treibhausgasprotokolls (GHG Protocol).

Für FMD umfasst Scope 1 die direkten Emissionen aus dem Betrieb von Firmenfahrzeugen sowie aus Heizungsanlagen. Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen aus bezogenem Strom. Scope 3 berücksichtigt ausgewählte weitere indirekte Emissionen, insbesondere aus den Lebenszyklusemissionen der Firmenfahrzeuge sowie aus der Entsorgung und dem Recycling von Produktionsabfällen.

Die parallele Anwendung des standortbasierten und des marktbasierten Ansatzes zur Berechnung von Scope 2 wird beibehalten. Dadurch können wir sowohl den tatsächlichen Emissionsfaktor des am Standort bezogenen Strommixes abbilden als auch die Auswirkungen unserer Beschaffungsstrategie – insbesondere durch den Bezug zertifizierten grünen Stroms – transparent darstellen.

CO₂e-Umfang 1

21,4 ton

2025

CO₂e-Umfang 2 standortbasierte

5,58 ton

2025

CO₂e-Umfang 2 marktbasiert

0 ton

2025

CO₂e-Umfang 3

8,58 ton

2025

FMD

FÖRDERGURT MANUFAKTUR
DEUTSCHLAND GMBH

Erläuterungen zur Emissionsentwicklung

Im Jahr 2025 stiegen die Scope-1-Emissionen von **11,9** Tonnen CO₂e auf **21,4** Tonnen CO₂e. Hauptursache hierfür ist der erhöhte Verbrauch von Diesel und Benzin. Der Dieselverbrauch erhöhte sich von **864,13** Litern im Jahr 2024 auf **3.217,7** Liter im Jahr 2025, insbesondere durch den Eintritt eines neuen Vertriebsmitarbeiters im Februar 2025 und die damit verbundene Erweiterung des Fuhrparks. Auch der Benzinverbrauch stieg von **3.342,95** Litern auf **4.819,29** Liter, da ein Fahrzeug, das bereits in der zweiten Jahreshälfte 2024 genutzt wurde, im Jahr 2025 ganzjährig im Einsatz war. Der Erdgasverbrauch für die Beheizung des Betriebs erhöhte sich von **1.310,69** m³ auf **1.549,36** m³, was auf die Erweiterung der Produktionshalle zum 1. Juli 2024 zurückzuführen ist und sich im Jahr 2025 erstmals vollständig auswirkte.

Die standortbasierten Scope-2-Emissionen stiegen von **1,91** Tonnen CO₂e im Jahr 2024 auf **5,58** Tonnen CO₂e im Jahr 2025. Treiber hierfür ist der deutlich erhöhte Stromverbrauch, der von **23.605** kWh auf **45.150** kWh anstieg, unter anderem infolge zusätzlicher Maschinen und einer intensiveren Nutzung der Anlagen. Diese nahezu Verdopplung des Stromverbrauchs wurde als prioritäres Handlungsfeld im Umweltaktionsplan identifiziert und wird im Jahr 2026 weiter analysiert.

Im Gegensatz dazu sanken die marktbasierten Scope-2-Emissionen von **11,8** Tonnen CO₂e im Jahr 2024 auf **0** Tonnen CO₂e im Jahr 2025. Dies ist auf die vollständige Umstellung auf grünen Strom zurückzuführen. Trotz des gestiegenen Stromverbrauchs führt der Bezug von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energien gemäß GHG Protocol zu einer deutlich verbesserten Klimabilanz in der marktbasierten Betrachtung.

Die Scope-3-Emissionen stiegen von **5,12** Tonnen CO₂e auf **8,58** Tonnen CO₂e. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf indirekte Emissionen im Zusammenhang mit dem erweiterten Fahrzeugbestand sowie einem erhöhten Volumen nicht verwertbarer Produktionsabfälle zurückzuführen.

Insgesamt stiegen die standortbasierten Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) von **18,93** Tonnen CO₂e auf **35,56** Tonnen CO₂e. In der marktbasierten Betrachtung erhöhte sich die Gesamtemission dagegen nur moderat von **28,82** Tonnen CO₂e auf **29,98** Tonnen CO₂e. Dieser vergleichsweise begrenzte Anstieg verdeutlicht, dass die Umstellung auf **100 %** Strom aus erneuerbaren Energien einen wesentlichen Teil der emissionsseitigen Auswirkungen des Unternehmenswachstums kompensieren konnte.

Das Jahr 2025 zeigt somit sowohl die Herausforderungen als auch die Fortschritte: Während die gestiegene Geschäftsaktivität zu einem höheren Verbrauch von Kraftstoffen, Heizenergie und Strom geführt hat, konnte durch die Umstellung auf erneuerbare Energien ein deutlich stärkerer Anstieg der Gesamtemissionen vermieden werden.

CO2e-Reduzierungsinitiativen

Unser Aktivitätsplan 2025/2026 zeigt, dass die wichtigsten Hebel zur Reduzierung der Klimabelastung von FMD im Bereich Fuhrpark, Wärmeversorgung und Stromverbrauch liegen. Entsprechend wird FMD den schrittweisen Ersatz geeigneter Firmenfahrzeuge durch emissionsärmere Alternativen, insbesondere Elektrofahrzeuge, weiter prüfen und zugleich die Fahrintensität dort reduzieren, wo dies operativ möglich ist.

Darüber hinaus wird der Dialog mit dem Vermieter der Produktions- und Bürogebäude fortgesetzt, um tragfähige Alternativen zur erdgasbasierten Wärmeversorgung zu evaluieren. Dazu zählen unter anderem der mögliche Einsatz von Wärmepumpen sowie weitere kohlenstoffarme Lösungen im Verlauf der kommenden Jahre.

Eine zentrale Priorität für das Management ist die detaillierte Analyse des im Jahr 2025 nahezu verdoppelten Stromverbrauchs. Ziel ist es, die zugrunde liegenden Ursachen – beispielsweise veränderte Gebäudenutzung, angepasste Produktionsprozesse, ineffiziente Anlagen oder potenzielle Messungenauigkeiten – transparent zu identifizieren und gezielte Gegenmaßnahmen abzuleiten.

Der Umweltaktionsplan umfasst zudem konkrete Initiativen wie die fortlaufende, konsequente Nutzung von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien, eine erneute Wirtschaftlichkeitsbewertung für die Installation von Photovoltaikanlagen einschließlich möglicher Batteriespeicherlösungen sowie die Prüfung flexiblerer Strombeschaffungsmodelle (Stundentarif). Diese Maßnahmen wirken sich zwar nicht rückwirkend auf die Ergebnisse des Jahres 2025 aus, sind jedoch entscheidend für eine zukünftige Reduktion von Emissionen und Energiekosten.

Eine weitere positive Entwicklung – wenn auch derzeit noch außerhalb der bilanzierten CO₂e-Daten – ist der zunehmende Einsatz von Elektro-Lkws durch den Hauptspediteur von FMD. Dies führt aktuell noch nicht zu quantifizierbaren Verbesserungen in FMDs Scope 3 Messung, stellt jedoch eine relevante Grundlage für zukünftige Datenerfassung und eine vertiefte Zusammenarbeit mit Transportpartnern dar.

Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenkontamination

FMD ist Teil einer Industrie, die im Vergleich zu emissionsintensiveren Fertigungssektoren keinen besonderen klima- oder umweltrechtlichen Genehmigungsanforderungen unterliegt. Unabhängig davon verfolgt FMD konsequent das Ziel, Umweltauswirkungen aus eigenen Aktivitäten präventiv zu vermeiden.

Wie in den Vorjahren entstehen potenzielle Luftemissionen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Verwendung von Klebstoffen. Dabei können in geringem Umfang Lösungsmittel und flüchtige organische Verbindungen (VOC) freigesetzt werden. Zur Minimierung dieser Emissionen setzt FMD weiterhin auf geeignete Belüftungs- und Absaugsysteme, die Dämpfe erfassen und filtern, bevor sie in die Umwelt abgegeben werden. Gleichzeitig werden unsere Mitarbeiter regelmäßig im korrekten und konsequenten Einsatz der Belüftungsanlagen geschult.

Eine Verunreinigung von Grundwasser und Boden ist weitgehend ausgeschlossen. Die Produktion erfolgt ohne nennenswerten Einsatz von Wasser oder Chemikalien (mit Ausnahme von Klebstoffen), und sämtliche relevanten Prozesse finden auf versiegelten Betonflächen statt. Auch außerhalb der Gebäude gelagerte Materialien sind vor Witterungseinflüssen geschützt, sodass das Risiko eines Austritts von Partikeln oder Rückständen in Umwelt und Atmosphäre minimiert wird.

Auch wenn sich an diesen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 keine wesentlichen Änderungen ergeben haben, bleibt deren kontinuierliche Überwachung und Einhaltung ein zentraler Bestandteil der Umweltpolitik von FMD.

Biodiversität

FMD ist in einem ausgewiesenen Gewerbegebiet ansässig, in dem die Förderung von Biodiversität aufgrund begrenzter natürlicher Flächen nur eingeschränkt möglich ist. Der direkte Einfluss des Unternehmens auf die Biodiversität der Umgebung ist daher naturgemäß begrenzt.

Wie im vorherigen Berichtszeitraum wird eine Fläche von rund **1.500** Quadratmetern Grünland außerhalb des Gebäudes regelmäßig gepflegt und gemäht. Das Schnittgut wird von einem lokalen Landwirt als ergänzendes Tierfutter genutzt, wodurch eine sinnvolle Weiterverwendung sichergestellt wird.

Potenzielle Maßnahmen wie die Anlage von Blühflächen oder Baumpflanzungen wurden bereits im Jahr 2024 geprüft, liegen jedoch in der Entscheidungshoheit des Vermieters, da die betreffenden Flächen derzeit nicht zum aktiven Betriebsbereich von FMD gehören.

Unabhängig davon prüft FMD weiterhin Möglichkeiten, sich langfristig an weitergehenden Initiativen zur Förderung von Biodiversität und Aufforstung zu beteiligen.

Biodiversitätssensible Standorte

0

2025

Biodiversitätssensibles Gebiet

1.500 m²

2025

FMD

FÖRDERGURT MANUFAKTUR
DEUTSCHLAND GMBH

Wasserverbrauch

Angaben zu den Verbrauchsdaten

Der Wasserverbrauch stieg von 52,38 m³ im Jahr 2024 auf 63 m³ im Jahr 2025, was einem Anstieg von 20,3 % entspricht.

Dieser Anstieg steht nicht im Zusammenhang mit der Produktion, sondern ist primär auf einen höheren Verbrauch in sanitären Einrichtungen sowie in der Küchennutzung zurückzuführen.

Zwar lassen sich diese Veränderungen teilweise durch Zu- und Abgänge von Mitarbeitenden erklären, sie rechtfertigen jedoch nicht vollständig den beobachteten Mehrverbrauch.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung derzeit nicht vollständig nachvollziehbar. Zur besseren Ursachenanalyse plant FMD, ab dem zweiten Halbjahr 2026 eine monatliche Erfassung der Wasserzählerstände einzuführen, um Verbrauchsmuster transparenter zu machen und gezielte Maßnahmen ableiten zu können.

Wasserverbrauch

63 m³

2025

Recyceltes oder wiederverwendetes Wasser

0

2025

Reduktionsinitiativen

FMD setzt weiterhin auf verantwortungsbewusstes Verhalten der Mitarbeitenden sowie auf bestehende wassersparende Einrichtungen. Da Wasser kein wesentlicher Produktionsfaktor ist, liegt das größte Einsparpotenzial weniger in technischen Investitionen als vielmehr im bewussten und disziplinierten Umgang im Arbeitsalltag.

Die Umweltpolitik von FMD bewertet den Wasserverbrauch daher als einen Bereich, in dem eine kontinuierliche, pragmatische Kontrolle angemessen ist, mit dem Ziel, unnötigen Verbrauch langfristig zu vermeiden.

Materialverbrauch, Zirkularität und Abfallverwertung

Angaben zu den Verbrauchsdaten

Im Jahr 2025 stieg das Gesamtabfallaufkommen von 31.806 kg auf 34.332,2 kg, was einem Anstieg von 8 % entspricht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf ein höheres Aktivitätsniveau und einen gesteigerten Materialdurchsatz zurückzuführen. Stahl- und Metallabfälle blieben mit 6.500 kg stabil. Der Anteil der nicht wiederverwertbaren Abfälle (Verbrennung) erhöhte sich von 21.422,8 kg auf 24.174 kg, während die Menge an Materialien, die dem Recycling oder der Vorbereitung zum Recycling zugeführt wurden, leicht von 3.883,2 kg auf 3.658,2 kg zurückging. Entsprechend stieg der Anteil der zur Verbrennung bestimmten Abfälle von 67,4 % auf 70,4 % des Gesamtabfalls. Gefährliche Abfälle fallen bei FMD weiterhin nicht an.

Der hohe Anteil nicht recycelbarer Materialien ist weiterhin auf die Verbundstruktur der eingesetzten Förderbandmaterialien zurückzuführen, insbesondere auf kautschukbasierte Werkstoffe wie Styrol-Butadien-Kautschuk (SBR) und vergleichbare Materialien, die in der Regel Textil- oder Stahlkomponenten enthalten. Für diese Materialkombinationen bestehen derzeit nur sehr begrenzte industrielle Recyclinglösungen in nicht skalierbarem Maßstab. Die Ergebnisse für 2025 zeigen daher keine Verschlechterung der eigenen Abfallhandhabung, verdeutlichen jedoch die strukturellen Grenzen der Zirkularität, die sich aus der Materialbeschaffenheit und der eingeschränkten Verfügbarkeit spezialisierter Recyclinglösungen ergeben.

Abfallmenge

34.332 kg

2025

Menge des erzeugten gefährlichen Abfalls

0 kg

2025

Menge des zum Recycling vorbereiteten Abfalls

6.500 kg

2025

Menge des wiederverwendeten Abfalls

3.658 kg

2025

Verbesserungsmassnahmen

FMD setzt weiterhin auf operative Maßnahmen wie die Optimierung von Schnittprozessen („Cut-off-Optimierung“), die Wiederverwendung kleinerer Materialreste für Muster sowie weitere praktische Second-Use-Anwendungen. Darüber hinaus werden Gummiabfälle weiterhin kostenlos an kleinere Unternehmen abgegeben, sofern geeignete Nutzungsmöglichkeiten bestehen – aktuell jedoch eher opportunistisch als systematisch.

Der Umweltaktionsplan für 2025/2026 legt einen verstärkten Fokus auf die Reduzierung von Kautschuk- und Gummiabfällen, die Optimierung von Bestell- und Schnittmustern sowie den fortlaufenden Dialog mit externen Partnern zur Entwicklung geeigneter Recyclinglösungen für Förderbandmaterialien. Diese Maßnahmen sind besonders relevant, da selbst kleinere Verbesserungen in der Wiederverwendung von Verbundmaterialien bei einem hohen Anteil nicht recycelbarer Abfälle bereits eine spürbare Wirkung entfalten können.

Zusätzlich arbeitet FMD an der weiteren Optimierung von Plotter- und Produktionsprozessen, um Verschnitt – etwa durch überdimensionierte Bandbreiten oder ineffiziente Bestellkombinationen – zu reduzieren. Insgesamt basiert der Ansatz von FMD im Abfallmanagement auf einer Kombination aus Prozessdisziplin, praktischer Wiederverwendung und der kontinuierlichen Suche nach verbesserten externen Recyclinglösungen.

Da die grundlegende Herausforderung der Wiederverwertung von Verbundmaterialien weiterhin besteht, bleibt dieses Thema ein zentrales Handlungsfeld innerhalb der Umweltpolitik von FMD.

Belegschaft

Wie in den Vorjahren ist der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Branche von FMD weiterhin überwiegend männlich geprägt. Unabhängig davon gilt für FMD der klare Grundsatz, dass Rekrutierung und Vergütung ausschließlich auf Qualifikation und Erfahrung basieren – unabhängig von Herkunft oder Geschlecht.

Der Social-Aktivitätsplan unterstreicht zudem das Bestreben des Unternehmens, ein hohes Maß an Flexibilität in den Aufgabenbereichen zu ermöglichen und die Mitarbeitenden transparent über ihre Rechte und Optionen, beispielsweise im Bereich der Altersvorsorge, zu informieren. Für die Jahre 2025/2026 liegt ein besonderer Fokus des Managements auf der Weiterentwicklung der Belegschaft, der Mitarbeiterbindung sowie der Professionalisierung des Onboarding-Prozesses.

Ein stabiles Team und die erfolgreiche Integration neuer Mitarbeitender sind zentrale Voraussetzungen für Arbeitssicherheit, Produktqualität und langfristige Kundenzufriedenheit.

FMD fördert weiterhin eine inklusive Arbeitskultur, in der Mitarbeitende fair behandelt und auf Basis ihrer Fähigkeiten, ihres Beitrags und ihres Teamverhaltens bewertet werden. In der Praxis verbindet das Unternehmen handwerkliche Fertigungskompetenz mit innovativen Ansätzen, unterstützt durch ein schlankes Team mit administrativen und kundenbezogenen Aufgaben. Dies erfordert eine enge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit.

Wie in den Vorjahren ist der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Branche von FMD weiterhin überwiegend männlich geprägt. Unabhängig davon gilt für FMD der klare Grundsatz, dass Rekrutierung und Vergütung ausschließlich auf Qualifikation und Erfahrung basieren – unabhängig von Herkunft oder Geschlecht. Der Social-Aktivitätsplan unterstreicht zudem das Bestreben des Unternehmens, ein hohes Maß an Flexibilität in den Aufgabenbereichen zu ermöglichen und die Mitarbeitenden transparent über ihre Rechte und Optionen, beispielsweise im Bereich der Altersvorsorge, zu informieren. Für die Jahre 2025/2026 liegt ein besonderer Fokus des Managements auf der Weiterentwicklung der Belegschaft, der Mitarbeiterbindung sowie der Professionalisierung des Onboarding-Prozesses.

Ein stabiles Team und die erfolgreiche Integration neuer Mitarbeitender sind zentrale Voraussetzungen für Arbeitssicherheit, Produktqualität und langfristige Kundenzufriedenheit.

**Zeitarbeiter in
Vollzeitäquivalenten**

0,34

2025

**Festangestellte in
Vollzeitäquivalenten**

9,55

2025

Vollzeitbeschäftigte

12,1

2025

Belegschaft

Wie in den Vorjahren ist der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Branche von FMD weiterhin überwiegend männlich geprägt. Unabhängig davon gilt für FMD der klare Grundsatz, dass Rekrutierung und Vergütung ausschließlich auf Qualifikation und Erfahrung basieren – unabhängig von Herkunft oder Geschlecht.

Der Social-Aktivitätsplan unterstreicht zudem das Bestreben des Unternehmens, ein hohes Maß an Flexibilität in den Aufgabenbereichen zu ermöglichen und die Mitarbeitenden transparent über ihre Rechte und Optionen, beispielsweise im Bereich der Altersvorsorge, zu informieren. Für die Jahre 2025/2026 liegt ein besonderer Fokus des Managements auf der Weiterentwicklung der Belegschaft, der Mitarbeiterbindung sowie der Professionalisierung des Onboarding-Prozesses.

Ein stabiles Team und die erfolgreiche Integration neuer Mitarbeitender sind zentrale Voraussetzungen für Arbeitssicherheit, Produktqualität und langfristige Kundenzufriedenheit.

Mitarbeiter nach Geschlecht aufgeschlüsselt *Frauen*

1

2025

Mitarbeiter nach Geschlecht aufgeschlüsselt *Männer*

11,1

2025

Mitarbeiterfluktuation

8%

2025

Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Die Arbeitssicherheit und Reduktion von Fehlzeiten bleiben für FMD von höchster Priorität, und die Ergebnisse für 2025 zeigen eine positive Entwicklung. Die Zahl der registrierten Arbeitsunfälle konnte von zwei im Jahr 2024 auf einen im Jahr 2025 reduziert werden.

Der gemeldete Vorfall im Jahr 2025 war nicht schwerwiegend, führte jedoch vorsorglich zu einem Arztbesuch am selben Tag und wurde daher entsprechend erfasst. Gleichzeitig konnte die Gesamtzahl der Krankheitstage um 25 % gesenkt werden. Die Analyse zeigt, dass der Krankenstand im Jahr 2025 überwiegend auf einen einzelnen längerfristigen Krankheitsfall zurückzuführen war und nicht auf häufige kurzfristige Abwesenheiten. Insgesamt deutet dies auf eine Verbesserung des allgemeinen Gesundheits- und Sicherheitsniveaus innerhalb der Belegschaft hin.

Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle

1

2025

Anzahl der registrierten Arbeitsunfälle mit Todesfolge

0

2025

Krankheitsurlaub

7,35

7,5-Stunden-Tage/Vollzeitäquivalent

2025

Verbesserungsmaßnahmen

Der Social-Aktionsplan zeigt, dass FMD bereits eine Reihe relevanter Maßnahmen zur Arbeitssicherheit etabliert hat. Dazu gehören externe Arbeitsschutz-Audits, regelmäßige Überprüfungen von Maschinen und Werkzeugen, Arbeitsplatzbewertungen sowie die systematische Behandlung und Diskussion von Beinahe-Unfällen („Near Misses“).

Gleichzeitig sieht FMD weiteres Verbesserungspotenzial in der konsequenteren und strukturierteren Dokumentation dieser Aktivitäten. Der Aktionsplan sieht daher vor, die Dokumentation von Arbeitssicherheitsschulungen – insbesondere im Onboarding neuer Mitarbeiter – zu stärken und einen klareren, wiederkehrenden Prozess für die Erfassung und Auswertung von Beinahe-Unfällen zu etablieren.

Ab dem Jahr 2026 plant FMD zudem die Einführung regelmäßiger wöchentlicher Sitzungen zur Diskussion von Beinahe-Unfällen, mit rotierender Verantwortung innerhalb des Teams. Ziel ist es, die aktive Einbindung aller Mitarbeiter zu fördern und deren Beobachtungen sowie Präventionsideen systematisch in die Weiterentwicklung der Arbeitssicherheit einfließen zu lassen.

Dieser Ansatz steht beispielhaft für den Übergang von informellen, gut funktionierenden Praktiken hin zu standardisierten, transparenten und skalierbaren Prozessen. FMD verfolgt damit weiterhin das Ziel eines unfallfreien Arbeitsplatzes durch konsequente Prävention, regelmäßigen Dialog und sichtbare Unterstützung durch das Management.

Ausbildung und Training

Die Ausbildung bei FMD ist weiterhin stark praxisorientiert. Neue Mitarbeiter werden in der Regel „on the job“ durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen eingearbeitet. Gleichzeitig erhält das Verwaltungspersonal regelmäßig Einblicke in die Werkstatt und den dort stattfindenden Produktionsprozessen, um ein besseres Verständnis für Produkte, Abläufe und Kundenlösungen zu entwickeln. Dieses Schulungsmodell entspricht der Größe und der operativen Realität des Unternehmens.

Das Jahr 2025 hat jedoch gezeigt, dass insbesondere die systematische Dokumentation weiter verbessert werden kann. Der Social-Aktionsplan betont daher die Notwendigkeit, wiederkehrende Aufgaben, Onboarding-Prozesse und Arbeitsanweisungen klarer und strukturierter zu dokumentieren. Dies soll unter anderem durch die konsequentere Nutzung bestehender SharePoint-Strukturen sowie durch regelmäßig aktualisierte interne Unterlagen erfolgen.

Verbesserungsmaßnahmen

Im Jahr 2025 führte FMD regelmäßige Abstimmungen zu Onboarding-Prozessen, Schulungsbedarfen und produktionstechnischen Themen durch, die jedoch nicht quantitativ erfasst wurden. Obwohl keine formalen Schulungsstunden pro Mitarbeiter erfasst wurden, fand ein umfangreicher Wissenstransfer zwischen erfahrenen und neuen Mitarbeitenden statt. Ergänzend dazu wurde ein zweitägiger Besuch von Produktions- und Vertriebsmitarbeitern bei der Continental AG durchgeführt, um Einblicke in Prozesse und Technologien entlang der Wertschöpfungskette zu gewinnen.

FMD betreibt damit bereits eine effektive Kompetenzentwicklung, auch wenn bisher nicht alle Lerninhalte in formale Schulungsformate überführt wurden. Zukünftig plant das Unternehmen, einen strukturierteren Überblick über durchgeführte Schulungen zu schaffen, zukünftige Kompetenzanforderungen systematisch zu erfassen und den Onboarding-Prozess weiter zu professionalisieren.

Ziel ist es, die Integration neuer Mitarbeitender zu beschleunigen, die Qualität der Einarbeitung zu erhöhen und das vorhandene Know-how langfristig im Unternehmen zu sichern.



FMD's Wertschöpfungskette

FMD arbeitet mit ausgewählten Lieferanten in Deutschland, Europa und außerhalb der EU zusammen, während Fertigung, Handel und verwandte Aktivitäten ausschließlich innerhalb der FMD/SBK-Gruppe in Deutschland und Dänemark erfolgen. Die Kundenbasis ist sowohl national als auch international ausgerichtet. Dabei legt FMD besonderen Wert auf Produktqualität, Zuverlässigkeit, hohe Arbeitssicherheitsstandards sowie ein ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten, die fest in den Unternehmenswerten verankert sind.

Im Jahr 2025 wurden Europaweit diverse Lieferantenbesuche und der direkte Dialog mit einer Vielzahl an Partnern fortgeführt. Das Management bewertet persönliche Besuche und den Austausch vor Ort als eine der effektivsten Maßnahmen zur Stärkung von Transparenz, Vertrauen und Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette.

Sowohl der Social- als auch der Governance-Aktionsplan unterstreichen die Bedeutung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) als zentrales Instrument zur Sicherstellung professioneller Geschäftsstandards und zur Weiterentwicklung von Lieferantenbeziehungen. In der Praxis bedeutet dies, dass FMD den Verhaltenskodex weiterhin aktiv gegenüber Lieferanten, Mitarbeitenden und Kunden kommuniziert und stärker in relevante Geschäftsunterlagen integriert. Ergänzend dazu dienen Lieferantenbesuche der Bewertung und Ansprache von Themen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, Menschenrechten und Produktqualität.

FMD berücksichtigt zudem, wo wirtschaftlich sinnvoll, regionale und nationale Lieferanten, was im Kundendialog als positiver Faktor wahrgenommen wird. Gleichzeitig bleiben Preis, Verfügbarkeit und technische Eignung zentrale Entscheidungskriterien, sodass derzeit keine grundlegende Veränderung des Lieferantenportfolios vorgesehen ist.

Die Wertschöpfungskette bleibt somit grundsätzlich stabil. FMD verfolgt das Ziel, die ESG-Ausrichtung, Transparenz und langfristige Partnerschaften weiter zu stärken, agiert jedoch in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld, in dem wirtschaftliche und technische Anforderungen maßgeblich sind. Der Ansatz im Jahr 2025 bestand daher darin, den Dialog zu vertiefen, Audits fortzuführen und bestehende Partnerschaften weiterzuentwickeln, anstatt kurzfristige Veränderungen in der Beschaffungsstruktur vorzunehmen.

Ein geplanter Lieferantenbesuch in China in 2026 unterstreicht den Anspruch, die Transparenz und ESG-Standards auch in Regionen weiterzuentwickeln, in denen Nachhaltigkeitspraktiken und deren Dokumentation teilweise als weniger ausgeprägt wahrgenommen werden.

Die Nachhaltigkeits-Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (UN)

FMD unterstützt weiterhin eine Auswahl von fünf der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs), die zur Größe, zum Geschäftsmodell und zu den prioritären Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens passen. Diese ausgewählten Ziele dienen dazu, übergeordnete globale Nachhaltigkeitsziele in konkrete, operative Maßnahmen innerhalb des Unternehmens zu übersetzen – insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, verantwortungsvoller Materialeinsatz, faire Arbeitsbedingungen und Vergütung, internationale Partnerschaften sowie ethisches und professionelles Geschäftsverhalten.

Die Nachhaltigkeits-Entwicklungsziele werden von FMD nicht als eigenständiges Steuerungsinstrument verstanden, sondern als ergänzender Referenzrahmen zur Priorisierung und Kommunikation der eigenen Aktivitätspläne.

Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Verbindung zwischen Partnerschaften und Unternehmenswerten weiter gestärkt. Vor diesem Hintergrund hat FMD die Kommunikation des Verhaltenskodex (Code of Conduct) intensiviert. Ziel ist es, sicherzustellen, dass Geschäftspartner, Kunden und Lieferanten die gleichen grundlegenden Werte teilen, die auch innerhalb des Unternehmens gelebt und gefördert werden.



Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Vermeidung von Korruption und Bestechung

FMD hält konsequent an einer strikten Nulltoleranz gegenüber Korruption und Bestechung fest. Das grundlegende Prinzip des Unternehmens ist, dass jegliches Fehlverhalten inakzeptabel ist und schwerwiegende Verstöße durch Geschäftspartner oder Mitarbeitende sowohl die Geschäftsbeziehungen als auch das Unternehmen und seine Belegschaft gefährden können.

Im Berichtsjahr wurde diese Haltung durch die Implementierung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie durch klare Führungsrichtlinien in Bezug auf Kommunikation und Nachverfolgung weiter gestärkt. Der Governance-Aktionsplan sieht vor, dass der Verhaltenskodex intern unterzeichnet oder formell bestätigt wird und extern aktiv an Lieferanten und Kunden kommuniziert wird. Darüber hinaus wird er systematisch in relevante Geschäftsunterlagen, wie Bestellungen und Auftragsbestätigungen, integriert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung unserer Mitarbeiter, insbesondere im Umgang mit potenziell unangemessenen Anfragen oder Verhaltensweisen im Marktumfeld.

Whistleblower-Politik

Die Whistleblower-Richtlinie von FMD wurde im Jahr 2025 eingeführt und ermöglicht es Mitarbeitern und Geschäftspartnern, potenzielle Verstöße vertraulich und ohne Angst vor Repressalien zu melden. Weder im Jahr 2024 noch im Jahr 2025 wurden Fälle registriert, die eine Anwendung der Richtlinie erforderlich gemacht hätten, und es gab keine dokumentierten Vorfälle von Korruption oder Bestechung.

Auch wenn das Ausbleiben von Vorfällen positiv zu bewerten ist, sieht das Management darin keinen Anlass zur Selbstzufriedenheit. Vielmehr wird der Whistleblower-Kanal als zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen und glaubwürdigen Unternehmensführung betrachtet. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu adressieren. Meldungen können – je nach Wunsch der hinweisgebenden Person – auch anonym erfolgen, und relevante Vorfälle werden umgehend auf Ebene der Geschäftsleitung sowie gegebenenfalls im Aufsichtsgremium behandelt.

Darüber hinaus sieht der Aktivitätsplan eine stärkere standortübergreifende ESG-Koordination vor, um die Konsistenz von Governance-Strukturen und Führungspraktiken innerhalb der FMD/SBK-Gruppe weiter zu verbessern.

**Verurteilungen wegen
Verstößen gegen
Antikorruptions- und
Antibestechungsgesetze**

0

2025

Bestätigte Bestechungsfälle

0

2025

Abschliessende Bemerkungen

FMDs Nachhaltigkeitsbericht 2025 zeigt ein Unternehmen, das sowohl bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprinzipien als auch in der Transparenz seiner Berichterstattung Fortschritte erzielt hat. Zu den wichtigsten Entwicklungen zählen insbesondere die Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien, die Reduktion von Arbeitsunfällen und krankheitsbedingten Fehlzeiten, die stärkere Verankerung von Führungsprinzipien sowie die kontinuierliche Integration von Nachhaltigkeit in den Dialog mit Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern.

Gleichzeitig macht der Bericht deutlich, dass das Unternehmenswachstum im Jahr 2025 auch zu einem Anstieg der Umweltauswirkungen geführt hat. Dies betrifft insbesondere den Gesamtenergieverbrauch, die damit verbundenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 sowie Scope 2 auf standortbasierter Basis) sowie die Menge nicht verwertbarer Abfälle und Restmaterialien. FMD sieht es als wesentlich an, diese Entwicklungen transparent darzustellen und im Kontext des gestiegenen Geschäftsvolumens einzuordnen.

Das Unternehmen schließt das Jahr 2025 mit einer verbesserten Ausgangsbasis für kontinuierliche Fortschritte, erkennt jedoch gleichzeitig den klaren Handlungsbedarf hinsichtlich der gestiegenen Emissionen.

Die Prioritäten für die kommenden Jahre sind eindeutig definiert:

- Die weitere Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern
- Eine gezielte Senkung des Stromverbrauchs
- Die kontinuierliche Verbesserung von Arbeitssicherheit und dessen Dokumentation
- Die Weiterentwicklung interner Schulungsmaßnahmen
- Sowie die konsequente Umsetzung und Integration des Verhaltenskodex in die täglichen Geschäftsprozesse.
- Darüber hinaus bleibt die Verbesserung von Zirkularität, Abfallverwertung und Transparenz in der Lieferkette ein zentrales Handlungsfeld.

FMD wird seine Strategien und operativen Initiativen fortlaufend überprüfen und weiterentwickeln, um sicherzustellen, dass das Unternehmen einen messbaren Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung leistet und gleichzeitig wirtschaftlich leistungsfähig und operativ zuverlässig bleibt.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde mit Unterstützung des ESG-Reporting-Tools von Validied für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie mit Unterstützung des externen Beraters Nils Leseberg, NL Advisory & Consulting, erstellt.



Der Bericht wurde nicht von einem unabhängigen Dritten geprüft. Obwohl wir uns bemüht haben, die Richtigkeit des Berichtsinhalts sicherzustellen, übernehmen wir keine Gewähr für dessen Genauigkeit und/oder Vollständigkeit und haften daher nicht für Schäden oder Verluste, die durch auf Grundlage des Berichts getroffene Maßnahmen entstehen.

VALIDIFIED | Dieser ImpactReport wurde mit Valified erstellt